

Bach, Toccata und Fuge D-Moll, Dirigent: Stokowski (Electrola). Stokowski gestattet sich mikrofonologische Eingriffe, legt hier einen Flötenlauf und da ein Harfen-Glissando ein, verstärkt Bässe und verdünnt Streicher. Sein Orchester musiziert in einer Kirche Philadelphias. Wer Toccata und Fuge d-moll als Orgel-Diskus zu hören begehrt, spiele die Formulierung Sittards (St. Michaelis zu Hamburg, Grammo-phon 95 159) oder Fritz Heitmanns (Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Ultraphon E 216).

Die Versuche, Beethoven auf den Diskus zu bannen, sind zu begrüßen, aber nicht zu preisen. Es wimmelt von schrillen oder von armen Stellen, die Geigen werden an die Wand gedrückt, Süße und Wucht gehen verloren. Ob Beethoven, Haydn, Smetana, Liszt oder Brahms: es fällt allzuviel unter den Tisch, Zartes und Mächtiges sind nicht ausgewogen, Bässe fehlen oder wirken holzig, die Akustik ist stumpf oder aufdringlich, schiefe Geräusche rinnen wie Essigtunke dazwischen, und das Ganze hört sich an wie durchs Schlüssel-Loch.

Klavier-Musik

Mit den Klavier-Diskussen hapert es nicht minder. Sie sind — wie Fremdwörter — Glückssache. Es waltet keine Einheit zwischen Oben und Unten, und die verzerrte Mittel-Lage klingt topfig. Warm und braun gerät lediglich die Tiefe. Bei den Klavieraufnahmen der Electrola laufen die Töne barfuß und oft sogar ohne Haut. Zierliche Dinge (wie Schuberts „Moment musical“ oder Arbeiten Debussys) sind von vornherein ungeeignet, weil das Schleifen der Nadel den reinen Genuß trübt. Trotzdem gibt es ein paar nahezu ideal geratene, nicht an Xylophon erinnernde Aufnahmen.

Grammophon 90 051: Chopin, „Polonäse und Mazurka“ (Raoul von Koczalski), und 95 172, Chopin, „Nocturno“ 1 und 2,

Grammophon 95 205: Liszt, „Sonetto del Petrarca“ (Walter Rehberg) und



Während der Berufstätigkeit
und auf der Reise

sind Sie bei Erkältung oder Halsentzündung meist verhindert zu gurgeln. Panflavin-Pastillen ersetzen das Gurgeln und sind jederzeit zu nehmen. Lassen Sie stündlich 1—2 Pastillen im Munde zergehen. Panflavin-Pastillen üben eine wachstumshemmende Wirkung auf die durch Nase, Mund und Rachen in den Körper eindringenden Krankheitskeime aus und bieten daher einen wirksamen Schutz vor Grippe, Halsentzündung und Erkältung. Sie sind angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an. Von ersten Fachgelehrten empfohlen.

Panflavin

PASTILLEN

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
(Panflavin-Pastillen: Acridiniumderivat)